

# TIROLER ERFOLGSGESCHICHTE

—*Flughafen Innsbruck. Mit mehr als 2000 direkten oder indirekten Arbeitsplätzen, einer jährlichen Wertschöpfung von rund 75 Mio. Euro, anvisierten 800.000 Passagieren für das Jahr 2006 und neuen Linien nach Hamburg, Köln, Manchester und Moskau zählt der Innsbrucker Flughafen zu den größten Wirtschaftsunternehmen in Tirol. Die erfolgreiche Arbeit wurde jetzt auch international mit dem „Airport-Oscar“ ausgezeichnet.* Von Rainer Hammerle

Außergewöhnliche Leistungen verlangen nach besonderer Wertschätzung. Die „European Regional Airlines Association“ (ERA) zeichnete daher heuer den Flughafen Innsbruck für die Installierung und Inbetriebnahme eines radarähnlichen Flugüberwachungssystems sowie die Entwicklung, Erprobung und Einführung eines in Europa einzigartigen Anflugverfahrens mit dem „Airport Oscar“ 2006/07 aus. Der so genannte „Airport Achievement Award“ gilt als eine der bedeutendsten Ehrungen der Luftfahrt in Europa. Entsprechend stolz zeigte sich Flughafendirektor Mag. Reinhold Falch Ende September bei der Preisverleihung in Barcelona: „In Innsbruck bzw. bei Flughäfen mit einem ähnlichen topografischen Umfeld wäre ein traditionelles Radar nur unzureichend und mit enormen Investitionskosten einsetzbar. Wir haben in Innsbruck mit dem Multilaterationssystem bzw. dem radarähnlichen Erfassungssystem einen weltweit bemerkenswerten Innovationsschritt gemacht.“ (siehe auch Interview S. 23)

**Starker Partner der Tiroler Wirtschaft.** Die ERA begründete in ihrem Statement zur Preisverleihung, dass der Flughafen Innsbruck ein Beispiel zur Steigerung der Flugsicherheit für andere Regionalflughäfen gesetzt hatte. Gerade der aufgrund der Tiroler Topografie nicht einfache Anflug wird so auch unter schlechten Wetterbedingungen wesentlich erleichtert. Bereits 2005 war der Flughafen Innsbruck für mehr als 740.000 Passagiere der erste Kontakt mit Tirol oder der Ort, an dem ein hoffentlich angenehmer Aufenthalt sich seinem Ende neigte. Im Bundesländervergleich lag Innsbruck knapp vor Linz (730.000) und Klagenfurt (520.000), aber hinter Salzburg und Graz mit ca. 1,6 Millionen bzw. 890.000 Passagieren.

Das Passagieraufkommen teilten sich Linie und Charter mit 320.000 bzw. 420.000 Passagieren auf. 100.000 Winter-Charterpassagiere, die eine Woche ihres Urlaubs im Lande verbringen, bedeuten mit 700.000 Nächtlungen für den Tiroler Winter-



Prämiert: Dir. Reinhold Falch erhielt den „Airport Oscar“ für Innovationen am Flughafen Innsbruck.

tourismus eine attraktive Gästeschicht. Da die Zahl der Verbindungen leicht gestiegen ist und gerade am wichtigen deutschen Markt neue Destinationen eröffnet wurden, lässt sich eine höhere Nächtigungszahl relativ einfach prophezeien. Der Flughafen Innsbruck hat sich in den letzten Jahren zu einem der größten Arbeitgeber der Landeshauptstadt und der gesamten Region entwickelt. Über 1200 Beschäftigte in 30 Unternehmen arbeiten in den am Airport angesiedelten Firmen wie die Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft mbH., Austro Control, Tyrolean Airways, Air Alps Aviation, Welcome Air, Tyrolean Jet Service, Tyrol Air Ambulance, ILUG, Luftfrachtspeditionen, Buchungszentralen, Gastronomie, Airline-Repräsentanzen, Polizeiwachstube oder Zollamt. Jeder Arbeitsplatz am Flughafen Innsbruck sichert laut wissenschaftlichen Studien indirekt weitere Arbeitsplätze in der Region. Somit ist der Flughafen Innsbruck insgesamt für rund 2000 Arbeitsplätze in der Region verantwortlich. Drei Regionalfluggesellschaften – Tyrolean Airways, Air Alps Aviation und Welcome Air – nennen Innsbruck als ihre Heimatbasis. Welcome Air Geschäftsführer und Inhaber Mag. Jakob Ringler: „Der Flughafen Innsbruck ist dabei ein guter Standort und Partner.“ (siehe auch Interview auf S. 25)

## Umdenken beim Samstagswechsel.

Der Flughafen Innsbruck nimmt im Incoming-Wintercharter eine europäische Spitzenstellung ein. Über 55 wöchentliche Charterketten, die von mehr als 20 internationalen Airlines wie z.B. von British Airways, SAS, Finnair oder Austrian Airlines bedient werden, unterstreichen die Ausnahmestellung des Flughafens Innsbruck im Winterchartergeschäft. Insgesamt werden im Winter über 200.000 Incoming-Passagiere aus rund 25 Destinationen abgefertigt. Alle großen Reiseveranstalter der wichtigsten Herkunftsmärkte – Großbritannien (150.000 Passagiere), Skandinavien (36.000 Passagiere), Niederlande (10.000 Passagiere) oder Russland (11.000 Passagiere) – nutzen das Einflugstor zu Tirols wichtigsten Destinationen. →

Foto: Tiroler Flughafenbetriebsgesellschaft mbH (1)

## KURZINTERVIEW REINHOLD FALCH

**SAISON:** Welche Bedeutung hat der „Airport Achievement Award“ für Sie bzw. den Flughafen Innsbruck?  
**Reinhold Falch:** Dieser begehrte „Airport-Oscar“, der zu den bedeutendsten Auszeichnungen der Luftfahrt in Europa zählt, wurde dem Flughafen Innsbruck für die außerordentlichen und teilweise bahnbrechenden Leistungen in Sachen Flugsicherheit verliehen. Persönlich bin ich natürlich sehr stolz, dass der Flughafen Innsbruck – und hierzu zähle ich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – diese sensationelle europäische Auszeichnung erhalten hat! Es ist für uns eine weitere, diesmal auch internationale Bestätigung, dass wir am Flughafen Innsbruck einen sehr guten Job machen!

**SAISON:** Welche Rolle spielen Low Cost Carrier (LCC) für die weitere Entwicklung des Tiroler Tourismus?  
**Falch:** Low Cost Carrier haben sich im Luftverkehr zu einem ernst zu nehmenden Player entwickelt. Der Low Cost Verkehr stellt grundsätzlich eine gute Ergänzung des konventionellen Flugverkehrs dar, da mit den zum Teil äußerst niedrigen Tarifen

neue Passagierschichten angesprochen werden konnten. Low Cost ist aber nur dann vertretbar, wenn dies unter wirtschaftlich sinnvollen und nicht diskriminierenden Bedingungen erfolgt. Hier gilt es immer die Gleichbehandlung aller Nutzer des Flughafens Innsbruck zu beachten. Am Flughafen Innsbruck wurde diesem Grundsatz immer Folge geleistet. Somit ist auch der ausgewogene Mix in Innsbruck zwischen Linien-, Charter- und Low Cost Verkehr zu erklären. Gerade in diesem Mix gilt es zu beachten, dass Low Cost nur komplementär zum Linienverkehr der Netzcarrier und dem Incoming- sowie Outgoing-Charter erfolgen kann. Es muss also vermieden werden, dass es zu einer Kannibalisierung kommt. Die Gleichbehandlung aller Nutzer ist aus wettbewerbsrechtlichen Gründen ganz entscheidend und daher wurden am Flughafen Innsbruck nie ultimativ geforderte Sonderkonditionen, die den Boden der wirtschaftlichen Vernunft verlassen, akzeptiert.

**SAISON:** Welche flugtechnisch noch nicht erschlossenen Herkunftsmärkte in Europa schätzen Sie als zukunftssträftig ein?  
**Falch:** Die für den Tiroler Tourismus so wichtigen Herkunftsmärkte wie Groß-

britannien, Skandinavien oder auch die Niederlande sind vor allem im Winter mit zahlreichen saisondurchgängigen Charterflügen bereits sehr gut erschlossen. So gibt es z.B. in Großbritannien keine größere Stadt, von der im Winter nicht zumindest eine wöchentliche Charterkette nach Innsbruck fliegt. Im für Tirol wichtigsten Herkunftsmarkt – Deutschland – konnte für den kommenden Winter 06/07 das schon bestehende Linienflugangebot nach Frankfurt mit Austrian und Hannover mit Welcome Air um zwei weitere Destinationen nach Hamburg mit Lufthansa sowie Köln-Bonn mit Hapag Lloyd Express erweitert werden. Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, unser Flugangebot aus Norddeutschland zu verbessern und nun auch erstmals eine Verbindung nach Nordrhein-Westfalen zu haben. Was den norddeutschen Markt betrifft, so wäre sowohl aus touristischer Sicht als auch aus Sicht des Geschäftsverkehrs auch noch eine Linienverbindung nach Berlin wünschenswert. Großes Potenzial haben aber auch die Ostmärkte – allen voran Russland, was auch die sehr gute Passagierentwicklung von Gästen aus Russland, die am Flughafen Innsbruck landen, bestätigt.

Innovative Hygiene.



## LUNA waschraumHYGIENE

Innovative Lösungen für erstklassige Ausstattung.

Das mehrfach ausgezeichnete Spendersystem bietet alles für einen gepflegten Waschraum. Die LUNA Spender zeichnen sich durch formschönes Design, Sparsamkeit im Betrieb, sowie größtmögliche Wartungsfreiheit aus.

LUNA innovativ  
and state-of-the-art.

[www.hagleitner.com](http://www.hagleitner.com)





*Jakob Ringler ist seit 40 Jahren an führender Stelle in der Tiroler Luftfahrt.*

→ An Spitzentagen werden bis zu 15.000 Passagiere abgewickelt. Brisant erweist sich hierbei die Konzentration auf den Verkehrstag Samstag. Patrick Dierich, Pressesprecher des Flughafens Innsbruck: „Die starre Fixierung der Tourismuswirtschaft erfordert unbedingt ein Umdenken. Der Flughafen ist an den Samstagen im Winter voll.“

### **Neue Flugverbindungen 2006/07.**

Angesichts steigender Gäste- und sinkender Übernachtungszahlen sind nicht nur neue Reiseangebote für die wichtigen Tiroler Herkunftsmärkte sondern auch Akzente in den Hoffnungsländern gefragt. Darüber hinaus bestätigen Reiseexperten, dass Passagiere, die Low Cost Carrier-Angebote in Anspruch nehmen, nicht zwingend „Billiggäste“ sind, sondern die eingesparten Reisekosten gerne auf ihr Urlaubsbudget aufschlagen. Die Tirol Werbung, der Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer sowie der Flughafen haben dies seit längerem erkannt und bemühen sich um eine noch bessere Fluganbindung Tirols. So wird beispielsweise die Destination Innsbruck/Tirol in die laufenden klassischen Kampagnen der Airlines miteinbezogen, aber auch in die jeweiligen Websites und Endkonsumenten-Newsletter integriert. Redaktionelle Berichterstattung in den Bordmagazinen sowie die Ausrichtung von gemeinsamen Studien- und Pressereisen runden das Marketing-Programm ab. —



*Welcome Air: Mit kontinuierlichem Wachstum hat man sich überaus erfolgreich entwickelt.*

### **KURZINTERVIEW JAKOB RINGLER**

**Beruflicher Werdegang:** 1964 Einstieg ins Fluggeschäft bei British Eagle, 1978-80 Gründungsmitglied und Geschäftsführer von Tyrolean Airways, Gründer der Heli Air, Christophorus Flugrettung, Business Jet Service, Tyrol Air Ambulance und der Welcome Air.

**SAISON:** Wie hat sich das Geschäft der Welcome Air entwickelt?

**Jakob Ringler:** Seit über sechs Jahren bietet die Welcome Air ohne Subventionen als einzige echte Tiroler Luftlinie das größte Spektrum an Linienflügen ab Innsbruck. Im Ganzjahresbetrieb fliegen wir u.a. Graz, Hannover oder Göteborg, im Sommerbetrieb u.a. Nizza und Olbia an. Die gewählten Destinationen sind Nischenprodukte. Wir versuchen, uns mit anderen Fluglinien nicht anzulegen und gehen dorthin, wo noch keiner ist.

**SAISON:** Wie verteilt sich das Passagieraufkommen zwischen Geschäft und Touristen?

**Ringler:** Aufgrund des Aufschwungs der deutschen Wirtschaft steigt der touristische Anteil zunehmend. Hannover erschließt uns z.B. den gesamten norddeutschen Raum. Die Sommerflüge in den Süden sind zu 90 Prozent touristischer Natur.

**SAISON:** Was macht Ihren Erfolg aus?

**Ringler:** Der Streckenaufbau dauert und es ist wichtig, eine gewisse Konstanz beizubehalten. Wir springen nicht zwischen verschiedenen Destinationen herum, wie dies manche andere Fluggesellschaften machen. Es ist bitter, wenn sich nach dem Streckenaufbau ein Billigflieger draufsetzt wie z.B. Transavia im Falle Rotterdam. Wir planen für die Zukunft weiterhin einen stabilen, kontinuierlichen Streckenaufbau, aber keine rasche Expansion. Der Flughafen Innsbruck ist dabei ein guter Standort und Partner.

**SAISON:** Wie bewerten Sie die Billigflieger genannten Low Cost Carriers (LCC)?

**Ringler:** LCC haben das Flugpublikum total verunsichert, was den Wert einer Flugleistung betrifft. Gratistickets wie von SkyEurope sind kommerziell nicht nachvollziehbar. Zahlreiche Fluglinien argumentieren mit Flughafengebühren, die tatsächlich keine sind. Es gibt nur die Flughafengebühr und den Sicherheitszuschlag, der direkt an das Finanzministerium abgeführt wird. Alles andere sind zusätzliche Kosten wie Treibstoffzuschlag oder Ticketausstellungsgebühr.

**SAISON:** Woher kommt das große Interesse an LCCs?

**Ringler:** Die Hoteliers versuchen, möglichst billig Leute ins Land zu holen. Obwohl Billighotels sehr unbeliebt sind unter den Hoteliers, wünschen Sie sich gleichzeitig LCCs. Dies ist ein Widerspruch in sich. Der Flughafen Innsbruck ist hier einen vernünftigen Weg gegangen. In Salzburg mussten Charterveranstalter, die über 50 Jahre lang Gäste ins Land brachten, ihre Flüge einstellen, da sie den Wettbewerb nicht mehr mittragen konnten.